

# HARLEKIN

PETER EIBA – MÜNZAUTOMATEN

---

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

13.11.2013

## Vom Paulus zum Saulus ?

Lieber Herr Oberbürgermeister,

wir beide haben das richtige Parteibuch. Wir sind zwei von insgesamt rund 477.000 Genossinnen und Genossen in der SPD. Als Genossen bezeichnet man laut Wikipedia jemanden, „der dieselben Ziele hat und auf den man sich verlassen kann“.

Ursprünglich hatte ich vor, Ihnen diesen Brief quasi „von Genosse zu Genosse“ zu schreiben. Aber bei eingehender Betrachtung der Wikipedia-Definition kommen mir leichte Zweifel, ob wir noch dieselben Ziele haben und ob man sich auf Ihr Genossen-Wort noch verlassen kann.

Ich bin wahrlich kein Tiefenpsychologe und auch kein Bibel-Exeget – aber Ihre überraschende Wandlung vom Paulus zum Saulus in Sachen Geldspielautomaten bedarf Ihrer Erklärung. Waren Sie auch wie der heilige Mann in der Apostelgeschichte plötzlich von blendendem Licht aus dem Himmel umgeben, haben Sie eine Stimme vernommen, die liebevoll zu Ihnen sprach?

Nein, so eine Gotteserfahrung war nicht nötig, um Sie vom Paulus zum Saulus, vom Glücksspiel-Befürworter zum Glücksspiel-Gegner zu machen. Nein, Ihre wunderbare Wandlung hat nicht ein Gott bewirkt, wohl aber ein mächtiges Wirtschaftsunternehmen – der VDAI – Verband der deutschen Automatenindustrie.

Mehrere Jahre lang haben Sie den VDAI hofiert, weil er die IMA, die „Internationale Fachmesse für Unterhaltungs- und Warenautomaten“, von Frankfurt nach Nürnberg verlegt hat. Auf Pressefotos strahlen Sie mit den Vorsitzenden um die Wette. In Grußbotschaften haben Sie Ihre große Sympathie für die Innovationskraft der Unterhaltungsautomatenwirtschaft unterstrichen und an Medien und Politik appelliert, „Spiele immer als Ausdruck des Zeitgeistes zu sehen“.

# HARLEKIN

PETER EIBA – MÜNZAUTOMATEN

---

Dass die Automatenwirtschaft 2003 bereits zum vierten Mal in Nürnberg ausstellte, war für Sie, so werden Sie jedenfalls zitiert, „ein positives Zeichen einer Internationalisierung dieses Messestandortes“. Nun, mit der Internationalität der Nürnberger Messe ist es ja nicht weit her. Die Internationalität der IMA ist jedenfalls mit dem Messestandort Nürnberg endgültig gestorben. Große Unterhaltungsfirmen wie Sega oder Namco stellten seit dem Umzug der Messe von Frankfurt nach Nürnberg jedenfalls nur noch in London aus. Zu Ihrem Trost: Auch der aktuelle Messestandort der IMA – Düsseldorf - wird nicht so richtig angenommen...

Die Entscheidung des VDAI mit dem erneuten Umzug der Messe – diesmal von Nürnberg nach Düsseldorf – wenigstens etwas von der Internationalität zu retten, muss Sie schwer getroffen haben und Sie vom Paulus zum Saulus werden lassen. Ihre Verfolgungswut hat einen ganz persönlichen Hintergrund, Sie wollen es dem VDAI heimzahlen.

Ich als mittelständischer Automatenunternehmer und jahrelanger VDAI-Gegner kann Sie in Ihrer Wut gut verstehen. Der VDAI glaubt, sich an keine Regeln halten zu müssen. Er fühlt sich sicher in seinem Geflecht aus Justiz, Politik, Verbänden und Medien. Aber mit einem Verbot von Geldspielautomaten in Spielhallen und Gaststätten oder mit der Forderung nach Einführung einer Spielautomatensteuer treffen Sie nicht nur den VDAI, sondern rund 5.000 kleine und mittlere Aufsteller und ihre Angestellten. Wir kleinen und mittleren Automatenaufsteller sind nicht für die Spielhallenschwemme verantwortlich. Hauptverantwortlich sind die Global Player der Glücksspielindustrie die den deutschen Markt mit allen Mitteln monopolisieren wollen – auf Kosten der kleinen und mittelständischen Automatenunternehmer.

Wir kleinen und mittleren Automatenunternehmer sind nicht Gegner der Länder und Städte, sondern deren Partner. Denn wir kanalisieren mit strengen gesetzlichen Auflagen legal das Glücksspiel. Ein Verbot des Glücksspiels in unseren Hallen, das haben Studien ergeben, würde zu einem Abrutschen in die Illegalität und zur Verlagerung der Wetteinsätze ins nicht mehr zu kontrollierende Internet-Spiel führen.

Ich bitte Sie um einen persönlichen Termin und würde Ihnen sehr gerne diese Gedanken in einem ergebnisoffenen Gespräch näher bringen – und aufzeigen, mit welchen Mitteln die Glücksspielindustrie wirklich arbeitet. Vielleicht bekommt das Wort „Genosse“ zwischen uns dann wieder seine ursprüngliche Bedeutung: Man hat die selben Ziele und kann sich aufeinander verlassen...

In Erwartung eines Gesprächstermins mit Ihnen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Peter Eiba  
Automatenaufsteller